

BÄRENBUSCH

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

C. Winkler

Status:

Naturschutzgebiet
im Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Größe des Gesamtgebietes:

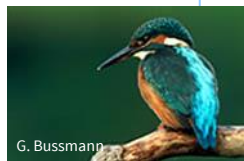
458 ha

NABU-Flächenbesitz:

160,15 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



Während der Eisvogel an den klaren langsam fließenden oder stehenden Gewässern jagt, findet der Kranich in den Erlenbrüchen gute Nistmöglichkeiten.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das Naturschutzgebiet Bärenbusch befindet sich westlich der Stadt Wusterhausen/Dosse im Nordwesten Brandenburgs. Geomorphologisch wird das Gebiet der Kyritzer Platte und dem südlich angrenzenden Luchland zugeordnet. Die Entwässerung erfolgt über die Jäglitz und die Dosse.

Das Naturschutzgebiet besitzt zahlreiche ökologisch wertvolle Lebensräume. Besonders schutzwürdig sind die Kleingewässer und Feuchtwiesen entlang der Dosse und Jäglitz sowie der zentral gelegene Plänitzer Wald mit seinen Resten von wertvollen Stieleichen- und Hainbuchenbeständen. Die ehemals prägenden Eichenlaubmischwälder des sandigen Gebietes fielen großflächig einer finanziell lukrativeren Kiefernauaufforstung zum Opfer.

Der Bärenbusch beheimatet eine Vielzahl selten gewordener Tiere wie Fledermäuse, Eisvogel und Libellen. Im Feuchtgrünland suchen Kraniche, Weiß- und Schwarzstörche nach Nahrung. Die benachbarten Erlenbrüche bieten dem Kranich gute Nistmöglichkeiten.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Seggenriede
- Erlenbruchwälder
- Naturnaher Stieleichen-Hainbuchenwald
- Feld- und Flurgehölze
- Frisch- und Feuchtwiesen sowie Röhrichte

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Vögel: Kranich, Eisvogel, Weißstorch, See- und Fischadler, Schwarz- und Grünspecht, Kiebitz, Silberreiher, Singschwan

Säugetiere: Biber, Fischotter

Pflanzen: Perlgras, Hain-Wachtelweizen, Hellbraune Sitter, Flatterulme

Lage und Schutzstatus

Der Bärenbusch liegt nordöstlich von Plänitz, westlich der Stadt Wusterhausen/ Dosse.



Das Naturschutzgebiet „Bärenbusch“ bei Wusterhausen

Im August 2001 wurde der Bärenbusch unter Schutz gestellt und als Naturschutzgebiet ausgewiesen. 30 Hektar im bzw. benachbart zum Naturschutzgebiet sind als europäisches Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Bärenbusch“ ausgewiesen, das insbesondere den dortigen Erlenbruch, naturnahen Stieleichen-Hainbuchenwald und bodensauren Eichenwald im Rahmen von „Natura 2000“ schützt.

Bärenbusch

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Der Flächenbesitz der NABU-Stiftung im Naturschutzgebiet Bärenbusch stammt hauptsächlich aus dem Besitz der Treuhandnachfolgegesellschaft BVVG. Von dieser übernahm die NABU-Stiftung im November 2003, August 2004 sowie Mai 2010 insgesamt rund 106,1 Hektar Wald und ungenutzte Fläche. Zur Flächenabrundung konnte sie seit 2005 von Privatpersonen weitere Hektar hinzukaufen. Im Januar 2011 wurden zusätzlich rund 3 Hektar Waldflächen von der Brandenburgischen Boden Gesellschaft BBG an die Stiftung übereignet.

Auf ihren Waldflächen wandelt die NABU-Stiftung struktur- und artenarme Nadelholzforste zu abwechslungsreichen Laubmischwäldern um. Seit 2005 entnimmt sie dafür Kiefern, Fichten und Lärchen, um Platz für die nächste Waldgeneration zu schaffen. An den trockeneren, sauren Standorten soll sich wieder ein regional typischer Eichenlaubmischwald entwickeln. Gerade dieser Waldtyp wird europaweit immer seltener und steht daher unter besonderem Schutz. Die Voraussetzungen für die Rückentwicklung sind dort gut, wo im Unterwuchs bereits heute viele natürlich aufgegangene Eichensprösslinge wachsen. An frischeren Standorten unterstützt die NABU-Stiftung die Entwicklung von Buchenlaubmischwäldern seit 2013 durch die horstweise Pflanzung von rund 5.000 Jungbuchen.

Rund 52 Hektar des Stiftungswaldes sind bereits so naturnah, dass die NABU-Stiftung keine weiteren Pflegeeingriffe mehr planen muss. Völlig der natürlichen Waldentwicklung übergeben sind so beispielsweise 16 Hektar eines naturnahen, durch Eichen und Eschen geprägten Laubmischwaldes.

Im Dezember 2013 gelang es der NABU-Stiftung, mit Spendengeldern entlang der Jäglitz 25,3 Hektar mit großflächigem Maisacker sowie Intensivgrünland zu kaufen. Diese Flächen liegen in direkter Nachbarschaft zum Stiftungswald und sind Teil eines Niedermoors. Mit dem Kauf hat die NABU-Stiftung Zugang zu den Pachtverträgen auf der Fläche bekommen, die bis 2017 bzw. 2020 laufen. Nach dem Ende der Pachtverträge wird die NABU-Stiftung den Acker in Grünland umwandeln und für die Gesamtfläche die Entwicklung zu artenreichen Feuchtgrünland vorantreiben.

Zur Förderung des großen Entwicklungspotenzials des Bärenbuschs wird die NABU-Stiftung in Absprache mit den Naturschutzbehörden auch in Zukunft Maßnahmen durchführen, die die natürliche Entwicklung beschleunigen. Geplant ist ebenso der Kauf weiterer Flächen, um den Stiftungsbesitz zu einer naturschutzfachlich sinnvollen und gut zu betreuenden Einheit abzurunden.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 27,14 ha Waldumbau: 64,41 ha Prozessschutz: 65,19 ha Fischerei: 0,83 ha Sonstige: 0,20 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Der Bärenbusch wurde am 30.10.2001 durch das Inkrafttreten der Verordnung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung Brandenburg vom 31.08.2001 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 19)

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1395, Landesnummer: 652
FFH-Gebiets-ID : DE3140-301

Links und Quellenangaben

- NABU vor Ort: <http://brandenburg.nabu.de>
- Schutzgebietsverordnungen des Landes Brandenburg: www.bravors.brandenburg.de
- Natura 2000: <http://eunis.eea.europa.eu> und www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.



Einen Teil des Niedermoors will die NABU-Stiftung wiederbeleben und verwandelt dafür Grünland in artenreiche Feuchtwiesen um.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Albrechtstraße 14, 10117 Berlin
Tel. 030 – 235 939 150
Fax 030 – 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.

